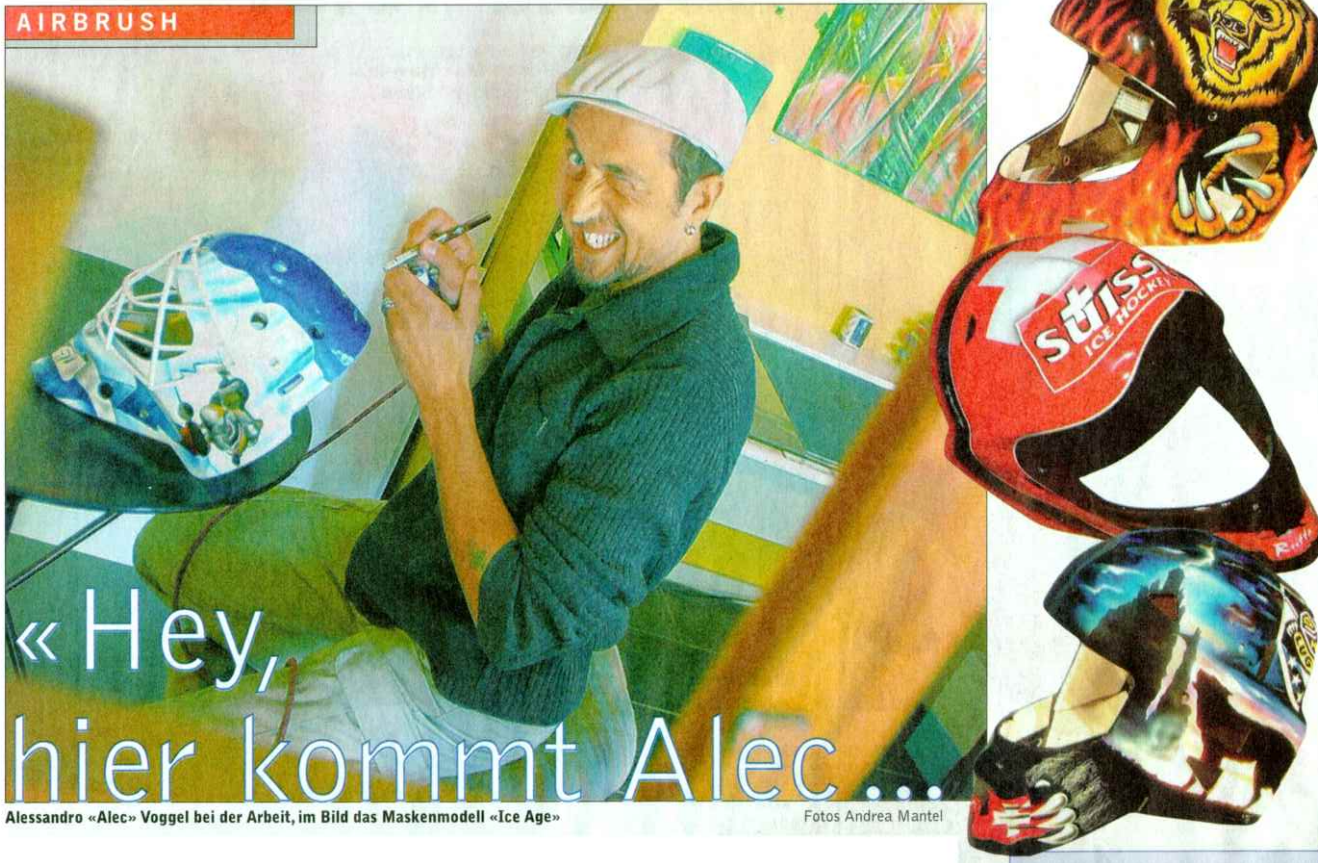


AIRBRUSH



«Hey,
hier kommt Alec...»

Alessandro «Alec» Voggel bei der Arbeit, im Bild das Maskenmodell «Ice Age»

Fotos Andrea Mantel

... Vorhang auf, für seine Airbrush-Show»

Text **Reto Kirchhofer**

Es ist eine Binsenweisheit, die uns – damals noch in den Kinderschuhen steckend – bereits der Vater gepredigt hatte: «We dr Verteidiger e Fähler macht, chane dr Goalie usbügle. We dr Goalie e Fähler macht, isch Gou!» Was uns die lieben Väter damit gewiss sagen wollten: «Wird einfach nie Goalie.»

«Airxess» in Bern

Ein Besuch am oberen Aareggweg 45 widerlegt den väterlichen Rat. Alessandro «Alec» Voggel betreibt dort sein Studio «Airxess». Der Basler kreiert und gestaltet Eishockey-Goaliemasken und gilt als der wohl beste Schweizer Maskende-

signer. Vor rund 10 Jahren wurde Voggel von Leo Giglio, dem damaligen Torhüter von Zünzgen-Sissach, beauftragt, dessen Eishockeymaske zu gestalten. Obwohl die Maske gemäss dem Schöpfer «kein Wunderstück war», wurde Voggels Airbrush-Kunst unter den Goalies immer mehr zum Thema. Die Idee, mittels Airbrush-Spritztechnik der eigenen Maske einen persönlichen «Touch» zu verleihen, überzeugte auch Torhüter wie Ronnie Rüeger, Lars Weibel, Patrick Schöpf oder Mathias Lauber, die sich in Alecs Laden in die Hand geben. Seit Mitte April befindet sich diese Türklinke nicht mehr in Sissach, sondern in Bern. «Meine Freundin hat im Inselspital eine Stelle als Ärztin gefunden, und sowohl Stadt als auch Leute sind mir sehr sympathisch», begründet der 36-jährige Künstler den Umzug vom Rhein an die Aare.

«Alles sehr gute Typen»

Mit rund 40 Airbrush-Pistolen «bewaffnet», kreiert Alec jeweils seine Eishockey-Masken. Rund 450 waren es bisher, der Preis liegt irgendwo bei 550 Franken pro Stück.

Wenn Voggel nicht gerade in seinem Studio arbeitet, lässt er sich im Kino («ich bin ein Cineast») oder in der Natur inspirieren. Mittels Airbrush-Farbe und Lack entstehen dann seine Masken, die aus Kostengründen stets beim ersten Versuch gelingen müssen. «Der gemeinsame Ideenaustausch mit den Goalies ist sehr wichtig», erklärt Alec, «und alle Goalies sind durchwegs sehr gute Typen.»

Ach ja, auch bei Voggels Kunden gilt: «We dr Goalie e Fähler macht, isch Gou», aber immerhin: Alec Voggel lässt die Betroffenen auch beim dümmsten Gegentor noch anschaulich aussehen.

Airbrush

Airbrush bedeutet soviel wie «Luftpinsel». Dies trifft den Nagel auf den Kopf, man malt ohne direkten Kontakt mit dem zu bemalenden Material. Mittels Druckluft wird die Farbe zu einem feinen Nebelstrahl zerstäubt. Die Technik ist alles andere als neu: «Schon für Höhlenmalereien wurde Farbe mittels Strohhalmen auf die Wand geblasen», erklärt Voggel.

«Airxess» in Bern

Alec Voggel betreibt sein Studio am oberen Aareggweg 45 in Bern. Für jeden Goalie, ob NLA oder 3. Liga, betreibt er einen Maskenservice mit Bemalung, Vertrieb und Reparatur. Im Studio finden sich auch T-Shirts sowie Bilder mit Airbrush-Motiven und eine komplette Auswahl an Airbrush-Zubehör. In nächster Zeit wird Alec Voggel auch Airbrush-Kurse anbieten. Für weitere Infos: www.airxess.ch



Alec Voggel im Gespräch mit Thomas Bäumle, dem neuen Torhüter des HC Davos. Der junge Goalie wünscht sich «Gelb-Blau, Bündner Berge und einen Steinbock» auf seiner Maske



Das «Airxess»-Studio in Bern: Mit Hilfe von rund 40 Airbrush-Pistolen kreiert Alec Voggel seine Goaliemasken